

Gegenwart

Mio. Jahre

2,6

65

142

200

251

296

358

417

444

488

542

> 4 Mrd. Jahre

Das Räuberversteck

Der Sage nach hauste hier der Räuber Daneil. Einst brachte er ein Mädchen in seine Gewalt, das von Halberstadt nach Pabstorf unterwegs war, um Mehlschulden zu bezahlen. Es musste ihm um sein Leben versprechen, keinem Menschen etwas von seinem Aufenthaltsort zu verraten. Als sich die Gelegenheit ergab, entfloh das Mädchen den Händen Daneils. Sie klagte ihr Leid dem steinernen Roland vor dem Halberstädter Rathaus. Diese Beichte hörte

der alte Pförtner. Er berichtete dem Stadtrat. Der veranlasste, dass alle Bürger der Stadt und der umliegenden Dörfer aufgerufen wurden Mehl und Wasser in den Wald zu tragen. Nach langem Kochen gossen sie den heißen Brei in ein Loch der Höhle. Der Räuber Daneil musste elendig in dem heißen Brei ersticken und fand so sein schmachliches Ende. In einem Gedicht von KARL CHRISTIAN WILHELM KOLBE (1770-1840) aus dem Jahr 1792, einer der ältesten schrift-

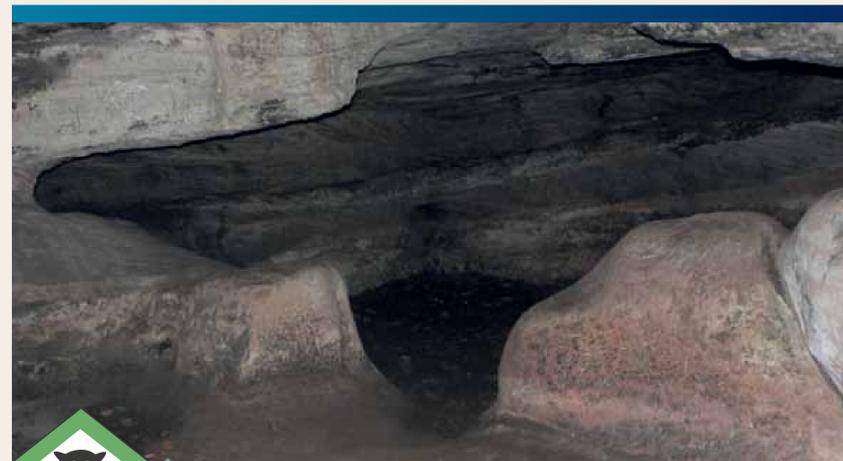
lichen Überlieferungen der Sage, klingt dies wie folgt:

„Und mit den schrecklichen Qualen beschloss der Verruchte sein Leben.

Jetzt noch irrt sein Geist umher, und erschreckt oft den Wanderer, Der dem Felsen sich naht, und die alten Trümmer betrachtet!

Ewig verflucht ihn dann dieser, und schlägt ein Kreuz und entflieht!“

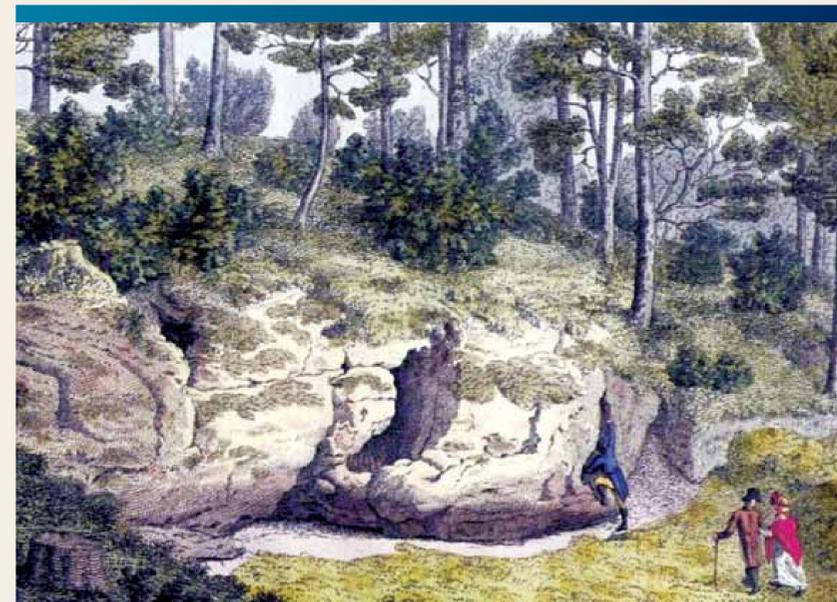
Die Höhle entstand während der Eiszeit. Schmelzwässer der Gletscher hohlten den dickbankigen Sandstein aus der Zeit des Mittleren Buntsandsteins (vor ca. 245 Mio. Jahren) aus. Die senkrechten Wände der drei miteinander verbundenen Räume sowie die Löcher für Sperrbalken an den Eingängen lassen aber auf eine künstliche Erweiterung schließen. Vermutlich diente die Höhle als Einsiedlerklause oder als Unterschlupf für Wegelagerer.



Innenansicht der Daneilshöhle



Durch Verordnung auf Grundlage des Reichsnaturschutzgesetzes von 1935 ist die Daneilshöhle seit 1939 als Naturdenkmal geschützt.



Kupferstich der Daneilshöhle aus dem Jahr 1806

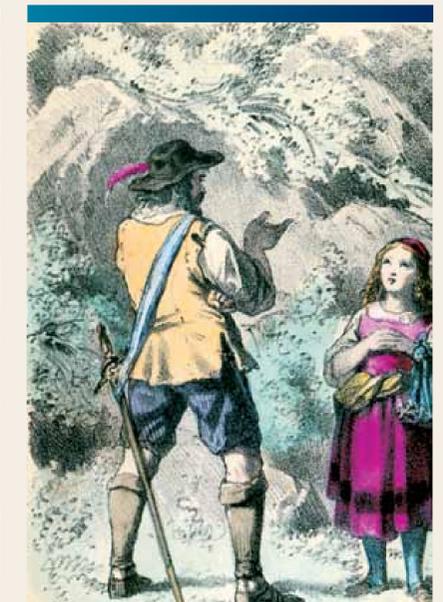


Illustration des Schwurs

 According to legend, the robber Daneil lived in this cave. Once, he kidnapped a young woman who was travelling from Halberstadt to Pabstorf. She had to promise him to tell no-one about the location of his hideout. When an opportunity presented itself, the young woman fled to freedom. She complained of her suffering before the Roland statue in front of the Halberstadt Town Hall. The old gatekeeper heard her story and reported it to the town council. The council arranged for all the residents of the town to bring flour and

water to the forest. After it had been cooked, the hot mush was poured through a hole into the cave. Daneil died a miserable death, drowning in the hot mush. The cave was formed during the Ice Age. Glacial meltwater hollowed out the thickly-layered sandstone dating to the Middle Buntsandstein (245 mya). The vertical walls of the three connected chambers and the holes for locking beams at the entrance point to artificial enlargement of the cave. It probably served as a hermitage or as a hideout for bandits.

Als Träger des UNESCO Global Geoparks Harz-Braunschweiger Land-Ostfalen möchte der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz die Erd- und Kulturgeschichte anschaulich und begreifbar machen. Um die komplizierte Geologie der Harzregion besser vermitteln zu können, wurde ein flächendeckendes Netz aus Landmarken und Geopunkten entwickelt. Landmarken wie das Kloster Huysburg sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte des Geoparks. Geopunkte sind Fenster in die Erdgeschichte.

Die Daneilshöhle ist Geopunkt 11 im Gebiet der Landmarke 14 – Kloster Huysburg. Weitere Informationen: www.harzregion.de

